

Produktname: C1q-C Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab07725**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	30kDa

Antigen-Informationen

Genname	C1QC
Alternative Namen	C1QC; C1QG; Complement C1q subcomponent subunit C
Gen-ID	714.0
SwissProt ID	P02747
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem C1QC, hergestellt. Aminosäurebereich: 81–130

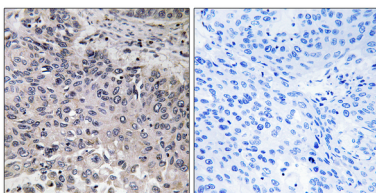
Hintergrund

Dieses Gen kodiert einen Hauptbestandteil des menschlichen Komplementsubkomplexes C1q. C1q bildet zusammen mit C1r und C1s die erste Komponente des Serumkomplementsystems. Ein Mangel an C1q wird mit Lupus erythematoses und Glomerulonephritis in Verbindung gebracht. C1q besteht aus 18 Polypeptidketten: sechs A-Ketten, sechs B-Ketten und sechs C-Ketten. Jede Kette besitzt eine kollagenartige Region nahe dem N-Terminus und eine globuläre Region am C-Terminus. Die A-, B- und C-Ketten sind auf Chromosom 1 in der Reihenfolge A-C-B angeordnet. Dieses Gen kodiert die C-Kette des menschlichen Komplementsubkomplexes C1q. Für dieses Gen wurden alternativ gespleißte Transkriptvarianten gefunden, die für dasselbe Protein kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Erkrankung: Defekte im C1QC-Gen sind eine Ursache für C1q-Mangel [MIM:120575]. Es handelt sich um eine seltene genetische Erkrankung, die mit rezidivierenden Infektionen und einer hohen Prävalenz von Lupus-erythematoses-ähnlichen Symptomen einhergeht. Sie ist durch einen Verlust der Aktivierung des klassischen Komplementwegs gekennzeichnet. Funktion: C1q assoziiert mit den Proenzymen C1r und C1s zu C1, der ersten Komponente des Serumkomplementsystems. Die kollagenähnlichen Regionen von C1q interagieren mit dem Ca^{2+} -abhängigen $\text{C1r}_2\text{C1s}_2$ -Proenzymkomplex. Die effiziente Aktivierung von C1 erfolgt durch die Interaktion der globulären Köpfe von C1q mit den Fc-Regionen von IgG- oder IgM-Antikörpern, die in Immunkomplexen vorhanden sind. (Online-Informationen: C1QC-Mutationsdatenbank; PTM: O-glykosidisch gebundene Glykane bestehen aus Glc-Gal-Disacchariden, die an das Sauerstoffatom posttranslational hinzugefügter Hydroxylgruppen gebunden sind; Ähnlichkeit: Enthält 1 C1q-Domäne; Ähnlichkeit: Enthält 1 kollagenähnliche Domäne; Untereinheit: C1 ist ein Calcium-abhängiger trimolekularer Komplex aus C1q, R und S im molaren Verhältnis 1:2:2.) Die C1q-Subkomponente besteht aus neun Untereinheiten, von denen sechs über Disulfidbrücken verknüpfte Dimere der A- und B-Kette und drei über Disulfidbrücken verknüpfte Dimere der C-Kette sind.

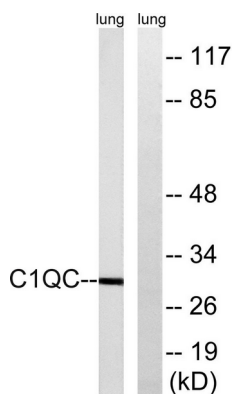
Forschungsbereich

Komplement- und Gerinnungskaskaden; Prionenerkrankungen; Systemischer Lupus erythematoses;

Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Lungenkarzinomgewebe unter Verwendung des C1QC-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus Rattenlunge unter Verwendung des C1QC-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.